

Teilraumgutachten A6

Regionalentwicklung im Zuge des Lückenschlusses der Autobahn A6 unter Einbeziehung der EU-Osterweiterung



Arbeitsgemeinschaft

LARS
consult

Lang +
Burkhardt



planungsgruppe
trias



Prof. Dr. Schmude

GEO-PLAN

Bayreuth
in Zusammenarbeit
mit Prof. Dr. P. Jurczek

Dokumentation zum 1. Workshop
im Landratsamt Amberg am 21.05.2003

Inhaltsübersicht

Ziele und Ablauf 1. Workshop	Seite 3
Plenumsbeiträge	Seite 4
Wirtschaft	Seite 5
Tourismus	Seite 7
Landschaft	Seite 9
Siedlung	Seite 11
Verkehr	Seite 13
Regionalentwicklung	Seite 15
Berichte aus den Arbeitskreisen	Seite 18
Arbeitskreis Wirtschaft	Seite 19
Arbeitskreis Tourismus	Seite 21
Arbeitskreis Landschaft	Seite 23
Arbeitskreis Siedlung	Seite 24
Arbeitskreis Verkehr	Seite 25
Arbeitskreis Regionalentwicklung	Seite 27

Ziele des ersten Workshops

- Die "Schlüsselpersonen des Raumes A6" zusammenbringen und informieren
- 6 fachliche Arbeitskreise ins Leben rufen
- Erste Ergebnisse unserer fachlichen Arbeit vorstellen, diskutieren und ergänzen
- Über den vorrangigen Handlungsbedarf nachdenken

Ablauf

9:00 Begrüßung und Einführung

9:15 Vorstellung erster Ergebnisse durch das Gutachterteam

10:25 Kaffeepause und Umzug in die Gruppenräume

10:40 Diskussion in den 6 Arbeitskreisen
- Gruppenarbeit -

12:20 Vorstellung der Diskussionsergebnisse im Plenum

12:50 Zusammenfassung

13:00 ENDE

Plenumsbeiträge

Zum 1. Workshop waren Gemeinden, sowie Vertreter aus den Fachbereichen [Wirtschaft](#), [Tourismus](#), [Landschaft](#), [Siedlung](#), [Verkehr](#) sowie [Regionalentwicklung](#) eingeladen.

Zur Einleitung wurden alle Teilnehmer im Plenum über die ersten Ergebnisse aus den sechs Fachbereichen informiert:

- Untersuchungsschwerpunkte
- Darstellung des IST-Zustands – erste Ergebnisse
- Beurteilung im Hinblick auf die Fragestellung "A6 und die EU-Osterweiterung"

Fachbereich Wirtschaft



Untersuchungsschwerpunkte

- Analyse der ökonomischen Auswirkungen der geplanten EU-Osterweiterung
- Gegenüberstellung der spezifischen Standortvorteile des bayerischen und tschechischen Grenzraumes (Wettbewerbsanalyse)
- Bewertung der strukturellen Ausgangslage im Untersuchungsraum (Ist-Situation)
- Erarbeitung eines differenzierten Strategie- und Handlungskonzeptes (Zielformulierung und Wege zur Zielerreichung)
- Festlegung konkreter Projekte und Umsetzungsbetreuung

Darstellung des IST-Zustands – Erste Ergebnisse



- **Beschäftigtenentwicklung** (1991-2001): überdurchschnittlich in den Krs. AS und SAD, negativ in den Krs. NEW und TIR
- **Produzierendes Gewerbe und Bauhauptgewerbe** (2001): Im Vergleich zu Bayern überdurchschnittliche Beschäftigtenanteile (Krs.)
- **Dienstleistungssektor** (2001): Unterdurchschnittliche Beschäftigtenanteile (Krs.)
- **Wirtschaftsbranchen des Verarbeitenden Gewerbes** (2001): Hohe Bedeutung traditioneller Industriezweige
- **Qualifikationsniveau** (2001): Unterdurchschnittlicher Anteil an hochqualifizierten Beschäftigten (FS, FHS und HS) (Krs.)
- **Investitionsquote** (2000): Unterdurchschnittliche Investitionen (Krs.)
- **Forschung und Entwicklung** (2001): Unterdurchschnittlicher Anteil an Beschäftigten im F+E-Bereich (Regierungsbezirk)
- **Jährliche Patentintensität** (1992-1994): Unterdurchschnittlich (Krs.)

Beurteilung im Hinblick auf die Fragestellung "A6 und die EU-Osterweiterung"

Kriterien	Ausgangslage, Untersuchungsraum (Ist-Situation)	Zielkorridor EU-Ost (Zielstrukturen bzgl. Anforderungen bei der EU-Osterweiterung)
Branchen	Hoher Besatz an alten Industriebranchen	Wachstumsstarke Branchen
Beschäftigte und Qualifikation	Unterdurchschnittlicher Anteil an Hochqualifizierten	Hohe Qualifikation und Motivation der Beschäftigten
Innovationskraft	Unterdurchschnittliche Investitions- und Innovationstätigkeit	Hochtechnologisierung
Produkte		Hoher Qualitätsstandard
Absatz- und Beschaffungsmarkt		Differenzierte Strukturen

Fachbereich Tourismus



Universität Regensburg
Prof. Dr. Schmude

Untersuchungsschwerpunkte

- Ausgangslage
 - Verbesserung der Erreichbarkeit von außen und nach innen
 - Grenzöffnung verändert die touristische Attraktivität der Region und das Nachfragepotential, sowie die Konkurrenzsituation

- Untersuchungsfelder
 - ursprüngliches Angebot - touristische Eignungsgebiete
 - touristische Zielgebiete und Tourismussegmente
 - Tourismusinfrastruktur der Region
 - Beherbergungsinfrastruktur
 - Vermarktung des touristischen Angebots

Darstellung des IST-Zustands – Erste Ergebnisse

- Die touristischen Eignungs- und Zielgebiete basieren auf dem natürlichen Angebot.
- Die Region weist eine dichte Ausstattung mit Kulturgütern und kulturellen Einrichtungen sowie kulturellen Veranstaltungen auf.
- Die Verwertung des ursprünglichen Angebots erfolgt teilweise in vernetzter Form durch thematische Routen.
- Das dichte Netz an Rad- und Wanderwegen ist häufig auf örtliche Interessen zugeschnitten und die Beschilderung wenig vernetzt.
- Sport und Freizeiteinrichtungen von lokaler Bedeutung sind flächendeckend vorhanden - überregional bedeutende Einrichtungen gibt es vereinzelt.
- Die touristische Angebotsgestaltung ist auf naturnahen Tourismus mit den Zielgruppen Familien und Senioren ausgerichtet.



Universität Regensburg
Prof. Dr. Schmude

Beurteilung im Hinblick auf die Fragestellung "A6 und die EU-Osterweiterung"

- **Tourismussegmente**
Das Segment des Ausflugsverkehrs und des kurzfristigen Tourismus ist ein wesentliches Potenzial für die Region.
- **Touristisches Angebot**
Es besteht ein hoher Grad an Überschneidung im touristischen Angebot innerhalb der Region. Das kulturelle Angebot ist ein bedeutender Faktor zur touristischen Inwertsetzung der Region. Überregionale Attraktionen können durch Kooperation und Bündelung geschaffen werden.
- **Beherbergungsinfrastruktur**
Es bestehen Defizite für einzelne Tourismussegmente.
- **Vermarktung**
Der Ausflugs- und Kurzurlauber stellt eine wesentliche Zielgruppe in der Vermarktung des touristischen Angebotes dar.

Fachbereich Landschaft



Untersuchungsschwerpunkte

Spielräume für Flächeninanspruchnahme aufzeigen, Erfordernisse für regionale und grenzüberschreitende Landschaftsentwicklung aufzeigen:

- ⇒ Suche nach Räumen mit erhöhten Anforderungen an die Landschaftsentwicklung in regionaler/ grenzüberschreitender Kooperation:
- Großflächige Schutzgebiete, -kategorien
 - Regionaler / grenzüberschreitender Biotopverbund
 - Wasser (Fließgewässerentwicklung, Hochwasserschutz,...)
 - Landschaftserlebnispotenzial
 - Anforderungen / Aspekte der Landnutzung



Darstellung des IST-Zustands – Erste Ergebnisse

- **Schutzgebiete**
 - Naturpark Oberpfälzer Wald/Nördlicher Oberpfälzer Wald gesamter Teilraum östlich der Naab
 - „Böhmerwald“ auf CZ Seite direkt angrenzend
 - Geplante Naturpark-Erweiterungsfläche „Naabgebirge“ (Regionalplan)
 - „Fleckenteppich“ aus großflächigen LSG's im westlichen Teilraum (Lkr. AS)
- **Regionaler / grenzüberschreitender Biotopverbund**
 - Klassifizierung nach Bedeutung für Verbund:
großräumig grenzüberschreitend, direkt grenzüberschreitend, landesweit – überregional, regional
- **Wasser**
 - 1 grenzüberschreitendes Gewässereinzugsgebiet (Oberflächengewässer)
 - Wasserwirtschaftliches Vorranggebiet Amberg-Schwandorf-Bodenwöhr
- **Landschaftserlebnispotenzial**
 - Vorgaben für FB Tourismus

Beurteilung im Hinblick auf die Fragestellung "A6 und die EU-Osterweiterung"

- „europaweiter“ **Verbund**: Gebiet um Waidhaus, Eslarn, Pleystein, Moosbach, Tännesberg → Anforderung an grenzüberschreitende Entwicklung (grenzüberschreitender Naturpark?)
- **Direkt grenzüberschreitender Verbund**: Pfreimdachse
- **Überregionaler bis landesweiter Verbund**: Naabachse, Vilsachse, Kuppenalb / Lauterachalb westlich Amberg
- **Erhöhte Anforderungen an Abgleich** verschiedener Nutzungsansprüche und hohes Entwicklungspotenzial: Fensterbachsenke
- **Hohes Landschaftserlebnispotenzial** im Westen und Osten des Untersuchungsraumes
- **Regenerative Energien** als wichtiges kommunales Thema

Fachbereich Siedlung



Untersuchungsschwerpunkte

- Gewerbeflächenbestand und -entwicklung als thematischer Schwerpunkt
- Trends / Strategien und Handlungsansätze der Gewerbeflächenentwicklung in anderen Regionen
- Raumwirksame Planungsvorgaben in der Region Oberpfalz-Nord
- Siedlungsstrukturelle Situation innerhalb des Mikroportals



Darstellung des IST-Zustands – Erste Ergebnisse

- Umfangreiche Flächenvorsorge für Wohnen und Gewerbe
- Positive und negative Erfahrungen hinsichtlich Angebot und Nachfrage nach Gewerbeflächen an einzelnen Standorten
- Gewerbeflächen mit hoher Entwicklungsdynamik sind keine reinen Angebotsplanungen; Nutzung städtebaulicher Instrumente wie VEP
- Im Regionalplan sind Vorbehaltsflächen für gewerbliche Siedlungstätigkeit dargestellt (nicht verbindlich), die alle bereits besiedelt sind
- Gewerbeflächen befinden sich überwiegend in öffentlicher Hand
- Interesse an interkommunaler Gewerbegebietsentwicklung
- Gewerbeflächenangebot und Neuplanungen beinhalten derzeit überwiegend kein differenziertes Anforderungsprofil

Beurteilung im Hinblick auf die Fragestellung "A6 und die EU-Osterweiterung"

- Die A6 und die EU-Osterweiterung fordern eine räumliche Gesamtkonzeption der Gewerbeflächenentwicklung
- Trends / Strategien und Handlungsansätze anderer Regionen zeigen einen Bedeutungszuwachs von:
 - Urbanen Standorten
 - Standorten mit besonderer Ausrichtung / mit höheren Qualitätsstandards
 - Regional bedeutsamen Standorten
 - Logistikstandorten

Fachbereich Verkehr

Lang & Burkhardt

Untersuchungsschwerpunkte

- Lage der Anschlussstellen zum bestehenden Verkehrsnetz und daraus resultierende Standortpotenziale
- Verkehrliche Eignung geplanter und diskutierter Schwerpunkträume für Siedlung/Gewerbe/Freizeit
- Aufzeigen von Problembereichen mit zu erwartenden verkehrlichen Belastungen
- Vorgesehene Anpassungen im nachgeordneten Straßennetz, sowie möglicher weiterer Anpassungsbedarf
- Ausstrahlung der neuen Verkehrsachse in die Fläche, d.h. Anbindung der zentralen Orte des Hinterlandes mit ihren bestehenden Schwerpunkträumen („Alt“-Standorte); ggf. Neuordnung des nachgeordneten Straßennetzes
- Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger, insbesondere der überregionalen/europäischen Achsen

Darstellung des IST-Zustands – Erste Ergebnisse

Lang & Burkhardt

- A6-Verkehrsachse und regionale Siedlungsstruktur nicht deckungsgleich (Linienführung nur im europäischen Maßstab)
- Oberzentren Amberg und Weiden nur indirekt angebunden bzw. verbunden, höchste Verkehrszentralität in Orten geringer oder mittlerer Zentralität
- Allgemein gut bis sehr gut ausgebautes Straßennetz im Untersuchungsraum, jedoch mit einigen punktuellen Engpässen und ungünstigen Verknüpfungen (z.B. Abkürzungsverkehr)
- Konzeption/Ausbau von Autobahnzubringern bereits im Gange
- Schwandorf als Verknüpfungspunkt Straße/Schiene
- ÖPNV insgesamt schwach entwickelt, kaum überregionale Anbindung; Rückzug der Schiene aus der Fläche
- Verdichtungsraum Amberg mit Suburbanisierung und daraus resultierender starker verkehrlicher Belastung

Beurteilung im Hinblick auf die Fragestellung "A6 und die EU-Osterweiterung"

- Anbindung bzw. Integration der Oberzentren in den europäischen Ost-West-Korridor (Straße und Schiene)
- Konzeption von Autobahnzubringern unter raumstrukturellen und verkehrlichen Gesichtspunkten (unabhängig vom Grenzverlauf)
- Abstimmung von Bedarf und Prioritätenreihung, sowie von technischen Ausbaustandards beiderseits der Grenze
- Derzeit keine grenzüberschreitende Schienenstrecke nach Tschechien im Untersuchungsraum
- Steuerung der Siedlungsentwicklung - A6 als Verbindung der Zentren beiderseits der Grenze oder Aufschließung der Fläche

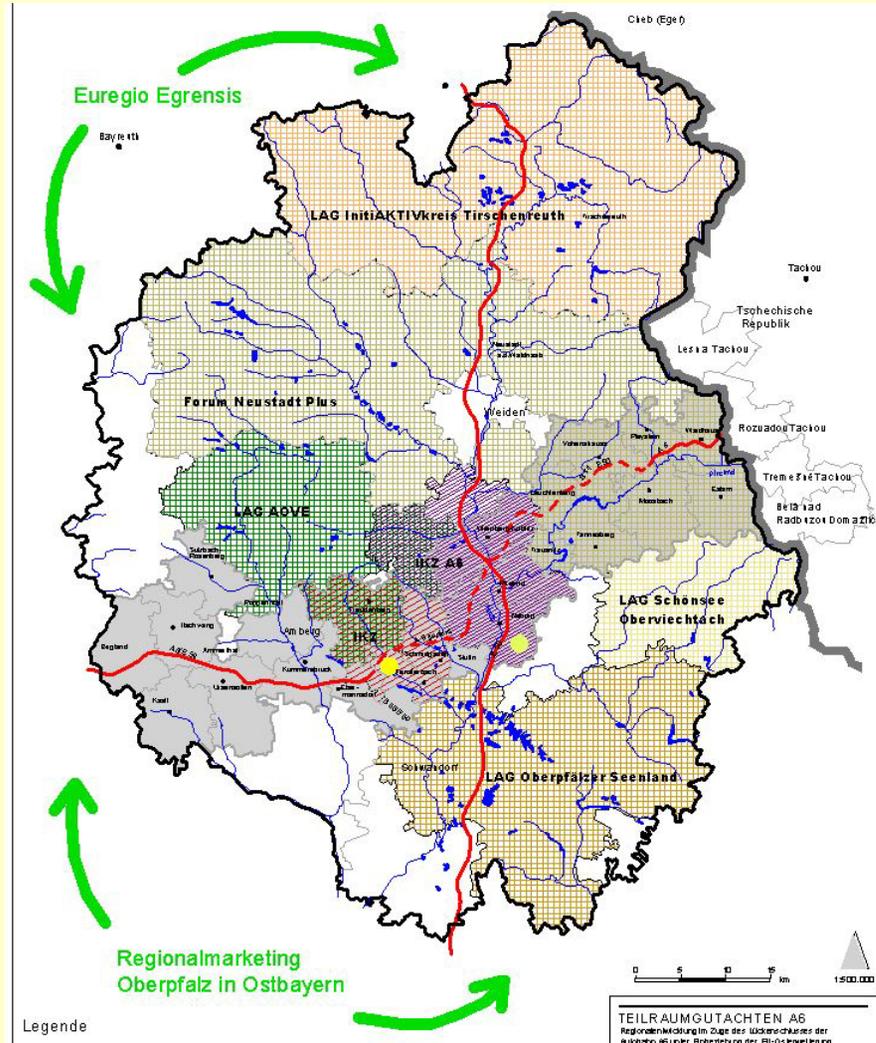
Fachbereich Regionalplanung



Untersuchungsschwerpunkte

- Regionalentwicklungsinitiativen mit **integriertem** Ansatz
- Raumbezug
 - Grenzüberschreitend
 - Regional
 - Interkommunal
- Beteiligung des „A6-Untersuchungsraumes“ (Mikro-/ Makroportal)
- Thematische Ausrichtung
- Organisationsstruktur
- Anforderung an Vernetzung und inhaltliche Orientierung, die sich aus den Zielen/Handlungserfordernissen der einzelnen Fachbereiche ergeben

Darstellung des IST-Zustands – Erste Ergebnisse



Beurteilung im Hinblick auf die Fragestellung "A6 und die EU-Osterweiterung"



- Zentrales Thema: Imagebildung
- Überregionale „Leit-/ Dachorganisationen“
 - Grenzüberschreitend: EUREGIO EGRENSIS
 - Oberpfalz-Ebene: Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e.V.
- Regional bis interkommunal
 - zentrale Rolle der Landkreise / landkreisweiter Initiativen
 - Einzelne Handlungsfelder durch Lokale Aktionsgruppen LEADER+
 - „Bindeglied-Funktion“ einzelner Gemeinden (vgl. Freudenberg)
- Interkommunal
 - Zielorientierung und Konkretisierung der Handlungsfelder für die „losen“ interkommunalen Kooperationen

Berichte aus den Arbeitskreisen

Bei der anschließenden Gruppenarbeit in den 6 Arbeitskreisen (AK) beteiligten sich rund 100 Teilnehmer wie folgt:

- AK Wirtschaft: 24 Teilnehmer
- AK Tourismus 22 Teilnehmer
- AK Landschaft 13 Teilnehmer
- AK Siedlung 9 Teilnehmer
- AK Verkehr 21 Teilnehmer
- AK Regionalentwicklung 13 Teilnehmer

In jedem Arbeitskreis wurden zunächst die Analyseergebnisse dargestellt, diskutiert und Anregungen oder Ergänzungswünsche aufgenommen. Anschließend erfolgte der Einstieg in die Diskussion des vorrangigen Handlungsbedarfs.

Die Anmerkungen in den einzelnen Arbeitskreisen sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt:

Arbeitskreis Wirtschaft



Ergänzungsbedarf zu den bisherigen Analyseergebnisse

- Aufzeigen besonderer Stärken und Schwächen für den Untersuchungsraum bzw. für Teilräume und Erarbeitung von Profilierungsstrategien
- Herausarbeiten der besonderen Betroffenheit des bayerischen Grenzraumes durch EU-Osterweiterung
- Beispielhaftes Hinweisen auf unterschiedliche Wettbewerbsbedingungen auf bayerischer und tschechischer Seite (z.B. Arbeitsbedingungen, Umweltschutzauflagen)
- Aufnahme der bereits festzustellenden Pendlerverflechtungen zwischen dem Untersuchungsraum und angrenzenden tschechischen Bezirken. Aufzeigen der Branchen, die heute schon tschechische Arbeitnehmer beschäftigen, sowie Abschätzung der nach der Grenzöffnung zu erwartenden Pendlerbeziehungen und der Chancen/Risiken für den Arbeitsmarkt

Anmerkungen

- Die Gemeinden sollten sich möglichst umgehend auf die EU-Osterweiterung vorbereiten und ein wirtschaftsfreundliches Klima für ansiedlungswillige Unternehmen vorhalten. Problematisch wurden in diesem Zusammenhang u.a. lange Genehmigungsverfahren angeführt, die eine schnelle Reaktion auf unternehmerische Anfragen nur begrenzt zulassen.
- Ebenfalls wurden Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Ausbildung angesprochen. Im Landkreis Cham wurde bereits ein grenzüberschreitendes Ausbildungs-Projekt durchgeführt und wurden erste positive Erfahrungen gesammelt. Ganz generell werden grenzüberschreitende Projekte auf Grund unterschiedlicher Ausbildungsstrukturen (kein duales System in Tschechien) und Sprachproblemen noch als begrenzt durchführbar bewertet.

Vorrangiger Handlungsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der EU-Osterweiterung



- Strategische Raumqualifizierung
- Qualifizierung der Mitarbeiter
- Bindung qualifizierter Arbeitskräfte an die Region
- Unterstützung ansässiger Betriebe
- Technologietransfer zwischen Forschungs- und Hochschuleinrichtungen und den ansässigen Betrieben
- Entbürokratisierung
- Teilhabe an Investitionen im tschechischen Grenzraum
- Verbesserung grenzüberschreitender Kooperationen (Abbau der Sprachprobleme, Aufbau von Kontaktbörsen ...)

Arbeitskreis Tourismus



Universität Regensburg
Prof. Dr. Schmude

Ergänzungsbedarf zu den bisherigen Analyseergebnisse

- Quantifizierung der kleingewerblichen Übernachtungen:
Hier kann auf Daten der Tourismusstellen bei den Landkreisen zurückgegriffen werden, die allerdings auch teilweise nur auf Schätzungen beruhen.
- Die fehlenden Angaben zu den „datengeschützten Übernachtungen“, die durch das statistische Landesamt veröffentlicht werden, können ebenfalls mit Zahlen der Tourismusstellen der einzelnen Landkreise komplettiert werden.
- Quantifizierung der nicht statistisch erfassten Größen „Arbeitsplatzeffekte“ im Tourismus, „Ausgaben“ der Touristen im Zielgebiet und Volumen des Tagestourismus.
Diese Angaben sind nur durch umfangreiche primärstatistische Erhebungen in Erfahrung zu bringen. Für das Untersuchungsgebiet muss deshalb eine Abschätzung auf Basis vorliegender Werte aus anderen Regionen vorgenommen werden.



Universität Regensburg
Prof. Dr. Schmude

Vorrangiger Handlungsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der EU-Osterweiterung

- **Angebotsgestaltung:**
 - Festlegung von Qualitätskriterien und Qualitätsstandards im Beherbergungsbereich
 - Schaffung grenzüberschreitender Angebote
 - Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrserschließung insbesondere im Bahnreiseverkehr
- **Qualifizierung:**
 - Nutzung der Fördermittel im Rahmen des Programms ARGE 28 zur Verbesserung des Informationsstandes und der Qualifikation auf der Seite touristischer Anbieter
 - Verbesserung des Informationsstandes zum Bereich interkulturelle Kommunikation
- **Touristisches Marketing:**
 - Erweiterung der touristischen Vermarktung der Region nach Osten
 - Gestaltung eines mehrsprachigen Internetauftritts
 - Einrichtung von touristischen Informationsstellen
 - Besinnung auf die regionale Identität im touristischen Marketing
- **Kooperation:**
 - Ausbau und Verbesserung der Kooperation innerhalb des Untersuchungsgebietes
 - Aufbau grenzüberschreitender Kooperation
 - Besinnung auf die regionale Identität bei der internen und externen Kooperation

Arbeitskreis Landschaft



Ergänzungsbedarf zu den bisherigen Analyseergebnisse

- B 85 / B 22 berücksichtigen (Staatsstraße Vohenstrauß – Weiden)
- Landschaftliche Vorbehaltsgebiete (gem. Regionalplan) berücksichtigen
- Schutzfunktionen gemäß Waldfunktionsplan berücksichtigen bei der Siedlungs-/ Gewerbeentwicklung
- Ammerbach-Aue als wichtige Verbindung zwischen Jura und Stadt Amberg berücksichtigen
- Abgleich: Touristische Infrastruktur (z.B. Radwege) – stöempfindliche Bereiche
- Landwirtschaft als Landnutzer ansprechen

Vorrangiger Handlungsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der EU-Osterweiterung

- Biomassennutzung fördern
- Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung → Frage: welche Fördermöglichkeiten gibt es?
- Generell in der Landschaftsentwicklung: Nicht nur „A6“ als Aufhänger, sondern regionale Entwicklung
- Strukturanreicherung ausgeräumter Bereiche → Bündelung von Flächen unter Berücksichtigung der betroffenen Landwirte
- Schwerpunkte für Gewerbeentwicklung setzen (Interkommunale Zusammenarbeit) → Landverbrauch minimieren
- Wiedernutzung von gewerblichen Brachflächen

Arbeitskreis Siedlung



Ergänzungsbedarf zu den bisherigen Analyseergebnisse

- Erhebung und Dokumentation von Leerbauflächen / Brachflächen
- Darlegung von Standortqualitäten und Standortprofilen mit hoher Attraktivität für Menschen und Firmen - Herausarbeitung von Teilräumen
- Allgemein: Stärkere Einbindung des ROEK Sulzbach-Rosenberg, insbesondere Standortsuche für interkommunale Gewerbegebiete

Vorrangiger Handlungsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der EU-Osterweiterung

- Klärung der offenen Fragestellungen:
 1. Welche Möglichkeiten bietet die A6, um den Bevölkerungsrückgang zu stoppen?
 2. Welcher Bedarf an Gewerbeflächen ergibt sich aus der EU-Osterweiterung ? (FB Wirtschaft)
 3. Welche besonderen Möglichkeiten ergeben sich für den Westraum des Mikroportals aus der Verflechtung mit dem Raum Nürnberg / Fürth / Erlangen?
- Regionale Perspektive: Untersuchungsraum ist Raum ohne Gemeindegrenzen – räumliches Konzept soll keine Gemeindegrenzen berücksichtigen
- Durch gezielte Strategien in den Bereichen Gewerbe, Wohnen und Infrastruktur den Raum ordnen, d.h. durch eine räumlich-funktionale Untergliederung des Raumes unterschiedliche Potenziale in Wert setzen
- Teilräumen an der A6 sollen spezifische Eignungspotenziale zugeordnet werden, die sie von anderen Räumen unterscheiden
- Räume an der A6 sollen so profiliert werden, dass Arbeitsplätze mit hoher Qualifikation geschaffen und gehalten werden können (pull-Faktor für die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte)
- Die Nachfolgenutzungen des Grenzüberganges bei Waidhaus sollen in ein räumliches Konzept eingebunden werden

Arbeitskreis Verkehr

Lang & Burkhardt

Anmerkungen

- Verkehr Richtung Tillyschanz wird sich nach 2004 verringern, der Problembereich wird jedoch weiterhin vorhanden sein; ca. 90% der Autofahrer sind Einkäufer (Grenzpolizei)
- Den Duty-Free-Shops werden normale Geschäfte folgen. Der Verkehr wird eine Zeit lang bleiben (Markt Waidhaus)
- Umfahrung des Ortsteils Pfrentsch ist erforderlich, sowie eine Westumfahrung im Zuge der St 2154 wünschenswert (Markt Waidhaus). Eine Umfahrung des Ortsteils Pfrentsch ist derzeit 1. Dringlichkeit Reserve, d.h. Realisierungszeitraum etwa 2010-2015 (SBA WEN); Eine Westumfahrung von Waidhaus ist derzeit nicht vorgesehen (St 2154, DTV 2000: 1495 Kfz)
- Der Tanktourismus wird weiterhin anhalten. Darüber hinaus gibt es regen Fremdenverkehr in Richtung Pfraumberg. Outlet-Geschäfte sind zu befürchten (Polizei)
- Die Ausweichstrecke der Autobahn über Lerau (Kreisstraße NEW41) ist für Lkw ungeeignet (LV Heimatpflege)

Ergänzungsbedarf zu den bisherigen Analyseergebnissen

- Der Schienenverkehr ist mit in das Gutachten aufzunehmen, da starke Zuwächse vor allem im Güterverkehr zu erwarten sind (Stadt Amberg)
- Das Problem des Güterverkehrs wird möglicherweise noch forciert. Es fehlen z.B. (beleuchtete) Standflächen für Lkw. Die zollrechtliche Abwicklung sollte außerhalb des Grenzraums geschehen (Polizei)
- Zum weiteren Vorgehen wurde eine engere Verzahnung aller Arbeitskreise bzw. Fachbereiche als notwendig erachtet, insbesondere der beiden Arbeitskreise Verkehr und Siedlung

Lang & Burkhardt

Vorrangiger Handlungsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der EU-Osterweiterung

- Die Diskussion darf sich nicht zu sehr mit Detailproblemen beschäftigen, statt dessen sollten Achsen für Entwicklungen aufgezeigt und diskutiert werden. So gibt es wichtige Achsen mit großen verkehrlichen Potenzialen, die Handlungsbedarf verlangen, z.B. Weiterführung der B 85, B 299, St 2238 (Direktverbindung Amberg – Weiden), St 2165, St 2040, SAD28 (SBA SUL).
- Der Schienenverkehr, insbesondere der Schienengüterverkehr, muss Teil des Gutachtens sein und kann nicht völlig losgelöst von der A 6 betrachtet werden. Die Region darf vom überregionalen Schienenverkehr nicht „abgehängt“ werden, wenngleich sehr langfristige Vorstellungen (neue Hochgeschwindigkeitsstrecke) derzeit unrealistisch und damit nicht zielführend sind.

Arbeitskreis Regionalentwicklung



Im Gegensatz zu den fünf fachlichen Arbeitskreisen hat der AK Regionalentwicklung nicht die Aufgabe, eigene Fachinhalte zu erarbeiten. Vielmehr ist die Regionalentwicklung als Querschnittsthema zu verstehen mit dem Ziel, interkommunale und regionale Netzwerkstrukturen aufzuzeigen/zu bilden, um bestimmte fachliche Aufgabenstellungen zu unterstützen und umzusetzen.

Im Arbeitskreis wurden die bisher im Raum wirksamen Regionalentwicklungsinitiativen/Organisationsstrukturen vorgestellt und deren Handlungsfelder und inhaltliche Ausrichtung diskutiert.

Ergänzungsbedarf zu den bisherigen Analyseergebnissen

- Kooperation Bezirk Oberpfalz-Pilsen (Verwaltung)
- Zweckverband Oberpfälzer Seenland
- fachliche Netzwerke: Projekt "Gute Nachbarschaft"

Aktuelle Projekte:

Verein "Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e.V."	Eigenimageanalyse / Fremdimageanalyse
Forum Neustadt plus e.V.	Entwicklung Ländlicher Raum mit Tourismus
Partner für den LK Schwandorf e.V.	Landkreis kennen lernen (Bürger)
AOVE	Bürger-Sonnenkraftwerke Nahtourismus mit Amerikanern Goldene Strasse (Wiederbelebung)
LAG Östlicher LK Schwandorf	gemeinsame touristische Vermarktung Regionalmarkt Raldersonntag Oberpfälzer Wirtshausliederbuch Bayrisch-Böhmisches Kulturzentrum



Vorrangiger Handlungsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der EU-Osterweiterung

- Verknüpfung Amberg mit den Anschlussstellen Amberg-Süd, -Ost, -West und Entwicklung von leistungsfähigen Gewerbegebieten dort
- Stärkung der vorhandenen, direkt an der A6 gelegenen Standorte
- Arbeitsteilung zwischen den Gemeinden (Ausbau der einzelnen Stärken)
- Ausbau der Dienstleistungen insbesondere EU-Recht, Übersetzung (sprachlich)
- Sicherung der Lebensqualität der Orte an der A6, z.B. Lärmschutz
- Interessenkonflikt Naherholung - Bewahrung der Landschaft
- Schnittstellen zwischen den Initiativen – Ergänzung, Abstimmung, Austausch zwischen den Initiativen
- Verknüpfung regionale Ebene → Kommunale Ebene hinsichtlich Umsetzung
- Amberg, erste große Stadt vor/nach der Grenze → Ausfüllung dieser Funktion defizitär (Kultur – Technologie)
- Siedlungsdruck am A-Kreuz in empfindlicher Umgebung (Naabtal) verträglich gestalten
- Standort Regionalflughafen Amberg - Pilsen